

z.B. mit den Fingern oder einer groben Zeckenzange.

- Wann ist ein Arztbesuch notwendig?

1. Wenn ihr die Zecke nicht selbst entfernen könnt.
2. Wenn sich die Bißstelle entzündet hat.
3. Wenn Teile der Zecke in der Wunde geblieben sind.
4. Wenn sich innerhalb etwa 4 Wochen Beschwerden bemerkbar machen:
 - eine sich kreisförmig um die Bißstelle ausbreitende Hautrötung
 - grippeähnliche Symptome wie Fieber, Kopfweh oder Gelenkschmerzen
 - Gesichtslähmungen
5. Bei späteren (auch Jahre) unklaren Symptomen den Arzt auf einen vorhergehenden Zeckenbiß aufmerksam machen.



WALDWICHTEL e.V.

Waldpädagogik, Waldkindergärten

ZECKEN

Information über Zecken

Welche Gefahr geht von Zecken aus?

Zecken können u.a. zwei, für uns relevante Krankheiten übertragen:

1. FSME Früh Sommer Meningo Enzephalitis

Eine Viruserkrankung, die nicht nur im Frühsommer auftritt, mit anfänglich grippeartigen Symptomen und später zentralnervösen Ausfallserscheinungen (z.B. Taubheitsgefühle, Lähmungen....), die die Hirn- u. Rückenmarkshäute bzw. Hirn und Rückenmark betrifft.

Die FSME endet selten tödlich.

Die Erkrankung ist selten, eine Impfung ist möglich, aber nicht unumstritten. Im Einzelfall bitte mit dem Kinderarzt absprechen.

2. Borreliose

eine Bakterienerkrankung, die vielfältige Schäden hervorrufen kann. Erste Anzeichen sind eine größer werdende kreisförmige Rötung um die Bißstelle und unspezifische grippeartige Beschwerden wie Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit und Fieber. Später, nach Wochen bis Jahren können Gelenkschäden, Herzschäden oder eine Beteiligung des zentralen Nervensystems auftreten. Die Borreliose kann mit Hilfe von Antibiotika therapiert werden. Bei frühzeitiger Behandlung bleiben keine Schäden.

Vorbeugen ist besser als heilen - Schutz vor einem Zeckenbefall

Auf der Eringer Weide ist die Zeckenpopulation nicht sehr groß. Bis jetzt sind kaum Zeckenbisse aufgetreten. Ein wirksamer Schutz ist vor allem richtige Kleidung, die den gesamten Körper bedeckt. Zieht euren Kindern auch im Sommer lieber langärmelige T-Shirts und lange Hosen sowie festes Schuhwerk an.

Auch Zecken haben ihre Vorlieben. Bei zackensympathischen Menschen kann man noch diverse Mittelchen zur Abwehr auf Haut und Kleidung schmieren bzw sprühen... Testsieger der Stiftung Warentest war Zanzarin der Firma Engelhard Arzneimittel. Da Zecken oft noch stundenlang auf der Kleidung oder auf dem Körper umherkrabbeln, ist es

empfehlenswert, die Kinder nach dem Kindergarten komplett, samt Unterwäsche, auszuziehen. Alles muß ausgeschüttelt und kontrolliert werden. Schaut eure Kinder auch an unübersichtlichen Stellen wie z.B. Bauchnabel, Achsel, hinter den Ohren an.

- Zeckenentfernung

Wenn ihr eine festsitzende Zecke entdeckt habt, muß sie umgehend entfernt werden. Je länger die Zecke steckenbleibt, desto höher steigt das Infektionsrisiko.

Zum Entfernen braucht man eine Pinzette oder eine spezielle Zeckenzange, die aber leider für ganz kleine Zecken zu grob ist. Je nach Entwicklungsstadium sind Zecken 0,5 bis ca. 10 mm groß und haben 6-8 Beine.

Vorgehensweise:

1. Packe die Zecke so nah wie möglich an der Haut, möglichst bloß den Zeckenkopf
2. Über das Rausziehen sind sich die Fachleute uneinig:
 - a. Ziehe die Zecke langsam!! evtl. mit einer Drehung von der Einstichstelle nach oben weg. (Die „Expertenmeinungen“ über jeweils Rechts- oder Linksdrehungen sind Unsinn, da Zecken symetrische Mundwerkzeuge haben)
 - b. Es wird auch empfohlen, die Zecke mit der Pinzette ruckartig aus der Haut zu ziehen.
 - c. Desweiteren kann man die Zecke mit der stumpfen Seite eines Skalpell heraushebeln.Evtl. den Kinderarzt um Rat fragen.
3. Desinfizieren der Wunde
4. Vermerke das Datum des Zeckenbefalls und der Zeckenentfernung als Anhaltspunkt für auftretende Beschwerden.
5. Evtl. Einsenden der Zecke ans Landesgesundheitsamt. Versandmaterial und Info gibt es beim Vorstand.

- Das solltest du bei der Zeckenentfernung unbedingt vermeiden:

Auf keinen Fall darf man die Zecke mit diversen Mitteln, wie z.B. Öl, Creme, Alkohol oder Klebstoff manipulieren. Die Anwendung solcher Verfahren veranlasst die Zecke besonders viel Speicheldrüsensekret in die Bißwunde abzugeben, was wiederum das Infektionsrisiko erhöht. Desweiteren darf man die Zecke nicht zu sehr quetschen,